

Kita: Gespartes Geld nun für Raumlüfter nötig

BURGBERNHEIM – In dieser Woche sollen die Bodenplatten betoniert werden, dann legen die Maurer los. Auf der Baustelle für den neuen Kindergarten geht es voran. Der Stadtrat hat nun weitere Vergaben getätigt und durfte registrieren: Es könnte billiger werden als gedacht.

Einstimmig hat der Stadtrat in seiner jüngsten Sitzung die Arbeiten für den Estrich (52 332 Euro), das Flachdach (366 905 Euro), die Elektronik (262 725 Euro), den Blitzschutz (6745 Euro) sowie Heizung, Lüftung und Sanitär (328 387 Euro) vergeben. Roland Neumann von der Bauverwaltung schlüsselte auf, wo man bislang mit den Ausgaben stehe. Erfreulich: Die bisher getätigten Vergaben summieren sich auf 2,69 Millionen Euro, für jene Gewerke belief sich die Kostenberechnung auf 2,899 Millionen Euro.

Die so bis dato eingesparten etwas mehr als 200 000 Euro wurden aber im nächsten Tagesordnungspunkt gleich angegriffen. Denn wie Bürgermeister Matthias Schwarz erklärte, sei es künftig aus Sicherheitsgründen nicht mehr erlaubt, die Räume der Kita per Fenster zu lüften, während die Kinder im Raum sind. Es sei deshalb sinnvoll, wenn pro Raumeinheit ein Lüftungsgerät eingebaut wird. Laut eines vorliegenden Angebotes könnten die nötigen sechs Geräte rund 93 000 Euro kosten, aber 80 Prozent der förderfähigen Kosten würden vom Bund gefördert. Blieben bei der Stadt etwa 20 000 Euro, schätzte Schwarz, vorbehaltlich allerdings des Ergebnisses einer formalen Ausschreibung, die nötig ist.

Hartmut Assel begrüßte das, bestand aber auf eine Wärmerückgewinnung, um – angesichts des steigenden Stromverbrauchs durch die Geräte – etwas Energie zu sparen. Auch Peter Bauerreis würde das so begrüßen. Laut Schwarz verfügten die Lüfter über einen Wärmetauscher. Auf Nachfrage von Karl-Otto Mollwitz erläuterte Schwarz noch etwas genauer die Bauweise: Die Geräte seien jeweils in den Nebenräumen der Kitaräume verbaut, dort entstünden also auch nur die Lärmemissionen. Über die abgehängten Decken würden die Verbindungen zu den Haupträumen geschaffen. Zu- und Abluft erfolge über das Dach.

Für Hans Hauptmann sei diese Ausstattung „kein Luxus“, es gehe hier schließlich um das Wohl der Kinder. Dem konnten sich offenbar seine Stadtratskollegen anschließen, denn der Beschluss, eine Ausschreibung vorzubereiten und den Zuschussantrag zu stellen, fiel einstimmig.

BASTIAN LAUER